Indiana Tribüne.

Jahrgang 8. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 196.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 3. April 1885.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt wird ein gutes deutsches Mädchen. No 391 Nord Pennsylvania Straße. 7ap

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie; braucht nicht zu waschen. Nachzufragen No. 367 N. Alabamastr. 6a

Verlangt daß alle Kinder ihre gekochten Eier nach Irvin's Peper-Färberei, No. 22 Süd Illinois Straße bringen. Die Eier werden daselbst ohne Berechnung in allen Farben gefärbt, wenn sie bis Donnerstag Abend oder Freitag Morgen dahin gebracht werden. 4

Verlangt werden zwei tüchtige Stadtagenten. Liberale Bedingungen für die rechten Leute. Vorzusprechen No. 62 Nord Illinois Straße, zwischen 8 und 9 Uhr Abends. 16ap

Verlangt: Zwei gute Rockmacher bei Becker & Sohn, No. 99 Ost Washington Straße. 4a

Verlangt wird ein anständiger und zuverlässiger Junge zum Tragen der Tribüne im östlichen Stadttheil. 5a

Verlangt wird eine Dame als Cassier und Buchhalterin. Eine, die Erfahrung hat, wird vorgezogen. Robert Keller, Ecke East und Coburn Straße. 5ap

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau in den mittleren Jahren, welche in der Küche bewandert ist, kann eine gute Heimath erhalten in No 135 Ost Washington Straße. 4ap

Verlangt: Ein zuverlässiges Stubenmädchen, welches waschen und bügeln kann, gegen hohen Lohn. Nachzufragen in der Office ds. Bltts. S16 6t

Stellegesuche.

Gesucht wird eine Stelle auf einer Farm oder in einer Gärtnerei von einem deutschen Manne. Zu erfragen in der Office ds. Bltts. M96ap

Gesucht: Ein kräftiger junger Mann sucht eine Stelle auf einer Farm, oder in einer Gärtnerei. Nachzufragen in der Union Halle an der Ost Washington Straße. 2ap

Gesucht wird Arbeit von einem kräftigen, ordentlichen Manne. Näheres in der Office ds. Bl. 62 ba

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: 3 bis 4 Zimmer nebst Speicher im 2. Stock. No. 265 Massachusetts Ave. 5ap

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Saloon mit voller Einrichtung an der West Washington Straße. Nachzufragen in der Office ds. Bltts. G7 9ap

Zu verkaufen: Eine Grocery, welche sich einer guten Kundschaft erfreut, und im Mittelpunkt der Stadt gelegen ist, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen bei Louis Schmidt, No 272 Ost Washingtonstraße 4ap

Bambergers

Hüte und Kappen.

Beste Qualität, Niedrigste Preise.

Wir ersuchen das geehrte Publikum keine Einkäufe in Hüten und Kappen zu machen, bis man unser großes Lager durchgesehen und die Preise notirt hat.

Vergesset den Platz nicht!

No. 16 Ost Washingtonstr.

Gilmore's ZOO Eisernes | Neues Theater,

gewöhnlich die Goldmine genannt, wird der Palast des Westens werden. Eröffnung am 27. April.

Neuer Bauverein.

Ein neuer Bauverein ist unter dem Namen

Arbeiter Spahr- und Leih-Verein

organisirt worden. Die Versammlungen finden jeden Freitag in Peter Müller's Lokal, Ecke Delaware und Süd Str. statt. Die Einzahlungen beginnen am 3. April. Solche, welche dem Verein noch beitreten wollen, können sich in die in Peter Müller's Lokal aufliegende Liste einschreiben; Anmeldungen können auch bei A. Kopp in der Meridian National Bank oder in Wm. C. Rehling's Office, No. 347 und 349 Süd Delaware Straße, oder in Robert Kempf's Geschäft, No. 424 Süd Meridian Straße, oder bei August Erdrich, No. 220 Süd Delaware Straße geschehen.

Wm. C. Rehling, Präs.

Robt. Kempf, Sekr.

Die Indianapolis

Business University,

— einschließlich —

Bryant & Stratton's

Business College!

Normal- und englische Fortbildungsschule. Institut für Schönschreiben und Zeichnen, Stenographie und andere Spezialfächer. Unterricht gründlich und gut.

Auskunft in Bezug auf Schulgeld u. s. w., wird gerne ertheilt. Man spreche in der Office vor.

Adresse: BUSINESS UNIVERSITY.

Uhlen Block, gegenüber der Post.

Indianapolis, Ind.

Neues per Telegraph.

Wettersaussichten.

Washington, D. C., 3. April. Schönes Wetter, Nordwind, kältere Temperatur.

Gen. Grant.

New York, 3. April, 6 Uhr Morgens. Grant schlief ziemlich lange und nahm mehrmals während der Nacht Nahrung zu sich. Sein Puls ist gut und er hat zur Zeit keine Schmerzen. Es ist wahrscheinlich, daß er noch einige Tage leben wird.

1 Uhr 45 Min. Der Patient befindet sich nicht so wohl, wie heute Morgen, und man befürchtet wieder einen sehr schlimmen Anfall. Dr. Shrady ist eben in's Haus gekommen.

Ueberführt.

Cincinnati, 3. April. Joseph Palmer wurde des Mordes im ersten Grade schuldig befunden. Er war der Complize Berners, wegen dessen im letzten Jahre der Aufstand stattfand.

Will nicht.

Paris, 3. April. Freycinet hat in Folge der Opposition der Gambettisten es aufgegeben, ein Ministerium zu bilden. Präsident Grevy hat sich an Monf. Deves, ein prominentes Mitglied der Linken gewandt. Derselbe war Landwirthschaftsminister unter Gambetta.

Drahtnachrichten.

Die Revolution im Norden.

Washington, 2. April. Sekretär Bayard und Gen. Sherman hatten heute eine Conferenz. Es ist klar, daß die Nordgrenze gegen eine allenfallsige Invasion der Rebellen geschützt werden muß. Die Conferenz wird morgen fortgesetzt.

Winnipeg, 2. April. Die Lage in Fort Qu'Appelle hat sich nicht gebessert. Die Cree Indianer hatten eine Zusammenkunft und sind daran, sich auf den Kriegspfad zu begeben. Riel's Spione wurden bei Humboldt, 250 Meilen von Qu'Appelle gesehen, aber Niemand weiß, wo Riel sich aufhält.

Vertagung des Senats.

Washington, 2. April. Der Senat vertagte sich heute. Ueber die Ernennung John Oscar Henderson's zum Collektor im elften Distrikt wurde keine Abstimmung vorgenommen. Derselbe wird jedoch das Amt einnehmen, und die Sache bleibt liegen bis der Senat im Dezember wieder zusammentritt. Vor der Vertagung lief noch eine Botschaft des Präsidenten ein, worin er die Ernennung Lawton's zum Gesandten nach Rußland wieder zurückzog.

Die Ver. Staaten schicken Truppen ab.

Washington, 2. April. Marinesekretär Whitney wird morgen mit dem Dampfer „City of Para" 200 Mann mit Zelten und voller Ausrüstung nach Aspinwall abschicken. Der Dampfer Tennessee mit Admiral Jouett wird heute von New Orleans mit einer Anzahl Marinesoldaten abgehen, so daß sich vier amerikanische Schiffe mit 500 Mann bei Aspinwall zum Schutze amerikanischer Interessen befinden werden. Nach den Brooklyner Schiffsbauhöfen wurde Ordre geschickt, sich zur Absendung des dortigen Marinecorps nach Aspinwall bereit zu machen.

New York, 2. April. Cabelnachrichten welche im hiesigen Postamte von Aspinwall einliefen, theilen mit, daß die am 21. März von New York mit dem Dampfer „Colon" abgegangene für Südamerika bestimmte Post, welche aus 150 Packeten, 10 Säcken Briefen und 53 Säcken Zeitungen bestand, verbrannte.

Barrios geschlagen.

La Libertad, San Salvador, 2. April. Autentische Nachrichten melden, daß Barrios mit 15,000 Mann von der aus 11,000 Mann bestehenden Armee San Salvadors geschlagen wurde. Die Schlacht dauerte bis zum Einbruch der Nacht. Die Streitkräfte Barrios' wurden vollständig zersprengt und er ließ 1500 Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde zurück.

Gen. Grant.

New York, 3. April. 1 Uhr Morgens. Grant hat sich wieder merkwürdig erholt. Er hatte sicher geglaubt, daß sein Tod unmittelbar bevorstehe und hatte von den Seinigen bereits Abschied genommen. Zur Zeit schläft er ruhig.

Gegenüber dem Hause Grant's ist ein Feuerwehrmann postirt. Sobald Grant stirbt, wird derselbe nach dem Spritzenhause an 67. Straße eilen und durch drei Schläge den Tod des Generals melden. Von dort wird das Zeichen nach dem Hauptquartier und alle übrigen Spritzenhäuser gegeben.

Der Krankheit des Patienten läßt sich nicht Einhalt thun, und das Ableben des Kranken steht jederzeit bevor. Das Krebsgeschwür im Halse breitet sich immer mehr aus und Rettung ist eine Unmöglichkeit. Der Geist des Kranken ist vollständig klar und er weiß, daß sein Tod bevorsteht.

Der Erste.

Marshall, Mo., 2. April. — Waverley, Mo. wurde letzte Nacht von einem Cyclon heimgesetzt, der mehrere Wohnhäuser zerstörte, das Dach einer Kirche wegblies und sonstige Verwüstungen anrichtete. Glücklicherweise Weise wurde Niemand verletzt.

Bankkrach.

Norfollt, Va. 2. April. Die Exchange National Bank, die bedeutendste Bank im Staate wurde heute geschlossen. Die Ursache davon ist die Zahlungsunfähigkeit des Bankhauses Bain und Bro. welches der Exchange Bank bedeutende Summen schuldet.

Die Revolution in Centralamerika.

Panama, 2. April. Einzelnheiten über die Schlacht bei Aspinwall und das Niederbrennen der Stadt sind noch sehr mager. Oberst Ulloa führte den Angriff auf die Rebellen aus. Nach einem heftigen Gefechte wurden dieselben geschlagen, worauf sie die Stadt an verschiedenen Stellen in Brand steckten und die Flucht ergriffen. Die Stadt liegt in Asche, bloß drei Häuser stehen noch. Unter der Bevölkerung herrscht große Noth. In Panama ist Alles ruhig.

Per Kabel.

Frankreich und China.

Paris, 2. April. Gen. Briere de l'Isle telegraphirt: die zweite Brigade kam in guter Ordnung in Tschu an. Die Verfolgung von Seiten des Feindes war eine sehr langsame.

Am Montag unternahmen die Franzosen einen Angriff auf die Fischerinseln und besetzten dieselben.

Gen. Negrier befindet sich auf dem Wege der Besserung. Er ist frei von Fieber. Die Situation ist im Ganzen nicht so schlimm, wie zuerst gemeldet wurde.

In der Deputirtenkammer.

Paris, 2. April. In der Sitzung der Deputirtenkammer ging es heute Nachmittag sehr lärmend und aufgeregt zu. Jolibois beschuldigte die Herausgeber der Zeitung „Le Paris", den Bericht, daß China die Friedensvorschläge Ferry's angenommen habe, zum Zwecke der Börsenspekulation veröffentlicht zu haben. Er beantragte das Ministerium in Anklagezustand zu versetzen und zur Führung der Geschäfte der Ministerien eine Commission zu ernennen. Der Antrag wurde verworfen.

„Le Paris" wiederholte heute die Mittheilung, daß China die französischen Friedensvorschläge angenommen und beschlossen habe, wenn ein einmonatlicher Waffenstillstand bewilligt werde, den Vertrag von Tien Tsin und den Handelsvertrag anzunehmen.

Der Krieg im Sudan.

Suakim, 2. April. Gen. Graham telegraphirt: Wir rücken mit der ganzen Streitmacht gegen Tamai vor und werden versuchen, den Feind zur Schlacht zu zwingen. Wir besetzten Tresiah Hill östlich von Tamai. Der Feind scheint sich zurückgezogen zu haben.

Starb.

London 2. April. Der Componist Franz Abt starb, 65 Jahre alt, in Braunschweig.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 84c; No. 2 roth, 83c.
Korn — No. 2 weiß 43c; gemisch. 42c.
Hafer — No. 2 weiß 32½c; gemischt 32c.
Roggen — 60c.
Kleie — $14.00.
Heu — $12.00.
Schinken — 10—11c
Schultern — 6½c.
Speck — 8c.
Seiten — 8c.
Schweineschmalz — 8¼—8½c.
Mehl — Family $3.00—$3.50; Fancy $3.80—4.00; Extra $2.00—$3.00.
Eier — 11c; im Store 12c.
Butter — Creamery 28—30c; Dairy 18 — 20c; Country 14—15c.
Hühner — 8c per Pfund.
Kartoffeln — 40—60 per Bush.

Vom Ausland.

— Der Vatikan erhielt vom apostolischen Viktoria-Nyanza-See (Centralafrika) die Nachricht, daß der durch den Afrikareisenden Stanley auch in Europa bekannt gewordene Beherrscher des Ugandereiches, Kaiser M'tesa, ohne Hinterlassung von männlichen Erben gestorben ist. Ein Neffe desselben, der vom Missionär Livinhac erzogen worden ist, hat nun den Thron bestiegen. Der Verstorbene war schon halb civilisirt, da er einen langen Kaftan trug; dagegen war es erst seinem Nachfolger vorbehalten, die Beinkleider in seinem Reiche einzuführen. In Ugande befürchtet man nun, daß es dort, wenn der Finanzminister eine Gesetzesvorlage wegen Versorgung der 7000 kaiserlichen Wittwen unterbreiten wird, zu heftigen und stürmischen Scenen kommen werde.

— Das Resultat der am 3. Mai 1882 stattgefundenen ersten Volkszählung in Egypten liegt erst jetzt in ausführlicher Weise vor. Hiernach zählt das eigentliche Egypten (bis Wady-Halfa) 6,817,265 Einwohner. Die Gesammtzahl der Fremden beziffert sich mit 91,000, worunter 37,301 Hellenen, 18,665 Italiener, 15,716 Franzosen, 8022 Oesterreicher und Ungarn, 6118 Engländer, 948 Deutsche, 637 Belgier, 589 Spanier und 533 Russen. In Alexandrien befinden sich 48,672 und in Kairo 21,650 Fremde. Von den in Egypten befindlichen 3000 Nahiehn (Ortsgemeinden) haben drei Viertel weniger als 2000 Einwohner. Mit Einschluß der Bannmeile stellt sich die Bevölkerung der größeren Städte wie folgt: Kairo 374,838, Alexandrien 231,396, Damiette 43,616, Tantah 33,750, Mansurah 30,439, Mehalla-el-Kobra 27,851, Damanhur 23,353, Zagazig 19,815 und Port-Said 16,560 Einwohner. Ferner wurden 246,529 Beduinen gezählt, von denen 21,313 unter der seßhaften Bevölkerung zerstreut, etwa 126,000 getrennt in Dörfern und Weilern, ferner 100,000 unter Zelten leben. Das eigentliche Egypten bewohnen 75 Beduinenstämme. Das Verhältniß der Frauen zu den Männern stellt sich bei den Beduinen durchschnittlich wie 88 zu 100. Die eigentlichen Wüsten-Nomaden konnten natürlich in die Zählung nicht aufgenommen werden.

— Im Gemeinderath von West-Middlebury wurde allen Ernstes der Antrag gestellt, anstatt der nichtssagenden Grabschriften nur mehr solche zuzulassen, welche hinter Glas und Rahmen auf den Gräbern die vollständige Lebensstatistik des Verstorbenen enthalten würden. Ein Vater der Gemeinde verlangte dazu, daß namentlich die letzte Krankheit des Verstorbenen, die Mittel dagegen und die behandelnden Aerzte angegeben würden. Der Antrag wurde mit Begeisterung angenommen, und die erste derartige Grabschrift lautet: „N. N., geboren..... gestorben..... Beruf: Zimmermann und Kornmakler; Temperament: galligsanguinisch; frühere Krankheiten: Rothlauf, Sumpffieber, Bruch des linken Vorderarmes; letzte Krankheit: Rippfellentzündung; Heilmittel: Akonit, Brechweinstein, Zugpflaster; Aerzte: Dr. John Smith, 5. Gasse, 3 Zufahrt. Urkund dessen, laut notarieller Erklärung, unterfertigt von den Stadträthen Brown, Sharp, Reives." Der Stadtrath will ein Buch zusammenstellen, welches alle diese Grabschriften sammeln soll. Er hofft, durch diese Maßregel die Sterblichkeit in der Stadt herabzumindern oder wenigstens eine Auswanderung jener Aerzte zu erzielen, welche ihre Kranken allzu zahlreich ins Jenseits schicken und daher sehr oft auf diesen Grabschriften erscheinen würden.

— Das Erdbeben in Spanien, welches Hunderte aus reichen Leuten zu Bettlern gemacht hat, hat wenigstens einen armen Mann, dessen ganzes Besitzthum in einem kleinen Felde bestand, in einen reichen verwandelt. Denn auf diesem Felde ist plötzlich eine warme Quelle entsprungen, nicht weit von den schon bei den Römern bekannten und beliebten Bädern von Alhama, nur mit mehr Schwefelgehalt und größerer Wärme. Der Besitzer des alten Bades hat, wie der „Köln. Ztg." gemeldet wird, sofort eine große Summe geboten, da er eine ihm leicht verderbliche Concurrenz fürchtet; der reiche Arme aber fordert eine größere. Von der vulkanischen Natur der ganzen Umgebung legen übrigens diese alten, von den Mauren ausgeschmückten, höchst interessanten Bäder schon Zeugniß ab; sie sind allein einen Besuch von Granada aus werth, und die durch schroffe Felsen hinführende Straße, jetzt auch mit losgerissenenen Felsbrocken überstreut, ist höchst malerisch.

— Die oberste Militärbehörde in Westpreußen soll, wie der „Pielgrzym" mittheilt, an die evangelischen und katholischen Militärgeistlichen ein Schreiben gerichtet haben, in welchem sie dieselben ersucht, ihren ganzen Einfluß dazu aufzuwenden, daß die ihrer geistlichen Aufsicht untergebenen Soldaten ein sittsames Leben führen und namentlich sich der Trunksucht, die in erschrecklichem Grade zunehme, enthalten.

— In Breslau kommt demnächst ein interessanter Prozeß zur Verhandlung. Derselbe dürfte einen nicht uninteressanten Beitrag zur Geschichte der internationalen Gaunerei abgeben. Zu Anfang des Jahres 1884 wurde der Lady Cork auf ihrem in der Nähe Londons belegenen Schlosse ein diebischer Besuch abgestattet. Unter andern kostbaren Werthsachen, welche die Einbrecher mit sich gehen hießen, befand sich auch ein Schmuckkästchen mit edeln Steinen und Perlen gefüllt. Besonders werthvoll war eine der Perlen, ihr Preis wurde auf 15,000 M. angegeben. Lange suchte man den Dieb oder die Diebe vergebens, bis im Sommer vorigen Jahres in Breslau ein ebenso geschickter als anrüchiger Goldarbeitergehilfe Hermann Steigmann festgenommen wurde, der eine überaus werthvolle Perle für 1350 M. an einen Breslauer Juwelier losschlagen wollte. Da seine Ausflüchte sich als haltloses Lügengewebe ergaben, so dürfte man in ihm, wenn nicht den Dieb selbst, so jedenfalls den Hehler gefaßt haben. Wie übrigens verlautet, soll die kostbare Perle der Lady Cork sogar diplomatische Verhandlungen zwischen dem deutschen auswärtigen Amte und dem Foreian Office in London verursacht haben. Das letztere soll nämlich um Einsendung des so überaus werthvollen Gegenstandes ersucht haben, um die Identität desselben mit der gestohlenen Perle festzustellen. Der Englischen Bitte wurde nicht entsprochen.

— Drei Griechen und ein Kopte, denen es nach langer Gefangenschaft beim Mahdi gelungen ist, zu entfliehen und nach Massanah zu gelangen, geben folgende interessante Schilderung ihres Aufenthalts bei dem falschen Propheten: In den ersten Tagen nach der Einnahme von Ghedarif hatten sie sich auf ihrem Kornboden verborgen. Hunger und Durst trieben sie aus ihrem Schlupfwinkel und sie warfen sich ihrem Sieger zu Füßen, der ihr Leben unter der Bedingung schonte, daß sie den mahomedanischen Glauben annähmen und ihre Schätze dem „Beit-ul-Mal" oder öffentlichen Schatze auslieferten. Es wurde ihnen nun ihre halbeuropäische Kleidung ausgezogen und sie erhielten dafür eine lange Binde von einem weiß, grün und rothen Stoffe, eine Mütze von derselben Farbe und Sandalen. Man gab ihnen zwei Spieße in die Hände, die sie dreimal auf die Erde stoßen und dabei den mahdistischen Kriegsruf: „Fik Zebil Allah" („Für die Sache Gottes") ausstoßen mußten. Nach beendeter Ceremonie gaben sie die Spieße zurück und wurden heimgeschickt. Fünfmal des Tages mußten sie sich in die Moschee begeben und als gute Muselmänner benehmen. So vergingen einige Wochen; dann erhielten sie den Befehl, sich in das Lager des Mahdi, einige Märsche von Khartum, zu begeben. Sie wurden dort gut aufgenommen und erhielten monatlich 15 Dollars. Der Mahdi wird von seinen Anhängern stets als „Seidna-el-Imaum" („Unser Herr, der Imam, oder Fürst des Glaubens") bezeichnet. Er kam mehrmals in die Gelegenheit, seine Gefangenen gegen den Fanatismus seiner Anhänger zu vertheidigen, die sich sehr böswillig gegen die Unbeschnittenen zeigten, und der Mahdi erklärte ihnen selbst, daß die Beschneidung für die Erwachsenen nicht obligatorisch sei. Sein Leben gleicht jenem seiner Anhänger und er befolgt alle Vorschriften Mahomed's, den er sogar darin nachahmte, daß er vier Weiber nahm. Nach Kairo und Mekka beschäftigt ihn hauptsächlich Konstantinopel, obschon er dasselbe an die Grenzen Indiens versetzt. Er verträgt sich weder das Tabakrauchen, noch den Genuß alkoholischer Getränke. Zucker, Gewürze und Sorbet werden ebenfalls scheel angesehen. Das Tragen egyptischer Kleider wird mit Peitschenhieben bestraft. Von einer Verwaltung ist keine Spur im Lande; es giebt weder Steuern noch Zölle und die einzige versprochene Belohnung ist die Plünderung, sowie die einzige Autorität jene des Mahdi und seiner Lieutenants.

Umzugs - Notiz!

Mein östliches Filial-Geschäft habe ich nach

No. 228 O. Washingtonstr.

verlegt, nächst Dr. Denke-Walter's Apotheke.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Gasolin- u. Petroleum-Oefen

gereinigt und reparirt.

Billigster, bester und sicherster Petroleumofen, der je gemacht wurde. Ueber Tausende wurden hier in der Stadt verkauft. Hat eine 12jährige Probe bestanden.

Beste Sorten dieser Oefen stets auf Lager.

Telephon 707.

F. P. Smith and Co.,

Retail: 35 Nord Illinois Str. | Wholesale: 37 Süd Meridianstr.

Fred. Hergt's Neuer Fleischmarkt

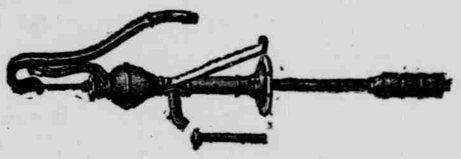
No. 834 Ost Washington Str.

Fleisch bester Qualität, feine Würste, u. s. w., u. s. w.

Fritz Hergt's berühmte Mettwurst.

Rasche und sorgfältige Bedienung.

Schmiedeiserne Röhren und „Fittings".



Agenten für die „National Tube Works Co."

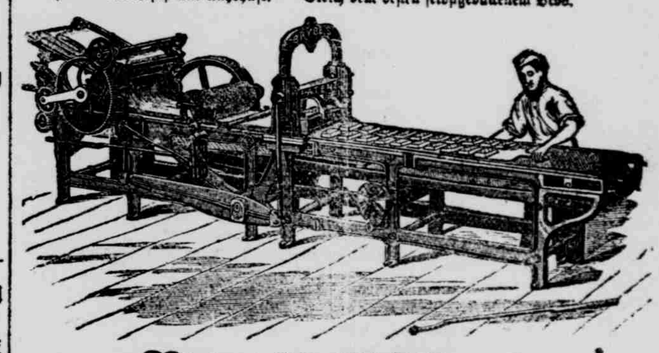
Bentile, Hähne, Maschinentheile, Zangen, Schläuche, Schraubendreher, Treibriemen, Schraubenschlüssel, Pumpen, Schmiedewerkzeuge, „Taps" „Stocks" und „Dies." „Steam Traps" „Babbitt Metals" (50 Pfund Kisten, Putzbaumwolle in 100 Pfund Ballen,) und alle sonstigen Instrumente, welche in Verbindung mit Dampf- Gas- und Wasserreinrichtung in Fabriken oder Werkstätten gebraucht werden. — Röhren werden auf Bestellung mit Dampfkraft geschnitten.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Straße.

2,000 Laib in einer Stunde!

Maschinen Brod. Maschinen Brod.

Rein, süß und nahrhaft. Gleich dem besten selbstgebackenem Brod.



Bryce's Bäckerei,

No. 14 & 16 Ost Süd Straße. Indianapolis, Ind.

Der PERFECTION ist der beliebteste Rollschlittschuh, der je gemacht wurde, der einzige double cushion Schlittschuh, den es giebt. Die Räder haben Stahlachsen, Gewicht ein bis zwei Pfund weniger, als andere Schlittschuhe. Brechen niemals.

Erkundige Dich nach dem Preise.

The Machine and Steel Pully Company,

einzige Fabrikanten.

Fleisch-Laden

— von —

RUDOLPH BOETTCHER,

No. 47 Süd Delaware Straße.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst, Wienerwurst, Bratwurst, Leberwurst, u. s. w.

Preise mäßig. Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Fleischer-Läden

— der —

GEBRUEDER SINDLINGER,

207 West Michiganstr., 47 Nord Illinoisstr., 467 Süd Meridianstr.

Nur die besten Fleischsorten werden geführt. Täglich frische Würste, wie Blutwurst Wiener-Wurst, Bratwurst, Leberwurst u. s. w.

Preise mäßig, Bedienung prompt. Aufträge nach irgend einem Stadttheil werden prompt besorgt.

Frisch geräucherten "SUGAR CURED" Schinken und Frühstück-Speck, sowie frische Cervelat-Wurst. Extra feines Schmalz für Familiengebrauch liefere ich zu billigen Preisen in größeren und kleinen Quantitäten.

Theodor Dietz,

Model Meat Market.

No. 316 Massachusetts Avenue. Telephon 677.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

Wm. Grassow ist bei uns angestellt.

James R. Ross & Co.,

— Großhändler in —

Whiskey.

184 Süd Meridian Straße.

Indianapolis.